Nephrologe 2013 · 8:12–12
DOI 10.1007/s11560-012-0643-x
Online publiziert: 25. Januar 2013
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2013

J. Floege¹ · M. Ketteler²

¹ Medizinische Klinik II, RWTH Aachen

² Medizinische Klinik III, Nephrologie, Klinikum Coburg GmbH, Coburg

Knochen- und Mineralstoffwechselstörungen bei Nierenkranken

Unverändert stellen Störungen des Knochen- und Mineralstoffwechsels („chronic kidney disease – mineral bone disorder“; CKD-MBD) bei chronischer Nierenerkrankung eine komplexe Herausforderung für Nephrologen dar. Wir haben diesen Bereich erstmalig in Heft 4/2009 von *Der Nephrologe* behandelt. Damals wurden die KDIGO-Leitlinien frisch eingeführt und haben für erhebliche Diskussion gesorgt, da viele Leitlinien ohne solide Evidenzbasis erarbeitet werden mussten.

Heute, nahezu drei Jahre später, hat es in vielen Bereichen einen beträchtlichen Erkenntniszugewinn gegeben, sodass die Pathophysiologie und die Therapie der CKD-MBD besser verstanden ist, leider aber gleichzeitig nochmals komplexer wurde. In den ersten drei Beiträgen des vorliegenden Heftes soll daher der Versuch gemacht werden, die Pathophysiologie des CKD-MBD-Komplexes unter Berücksichtigung aktueller Daten neu zu beleuchten. Ein altes, gleichzeitig aber brandaktuelles Thema ist die diätetische Phosphatbelastung. Hier führen neue Erkenntnisse vor allem zu nichtdeklarierten Phosphatquellen in der Nahrung möglicherweise (hoffentlich) sogar zu regulatorischen Änderungen seitens der Nahrungsmittelindustrie. In den letzten drei Beiträgen dieser Ausgabe sollen schließlich die drei zentralen medikamentösen Säulen der CKD-MBD-Therapie, nämlich Phosphatbinder, Vitamin D und Kalzimetika, im Licht jüngster Studienergebnisse diskutiert werden.

Trotz aller neuer Studienergebnisse wird auch die Neufassung der KDIGO-CKD-MBD-Leitlinien, die demnächst er-

arbeitet wird, unverändert mit dem Problem kämpfen, dass wir kaum hochkarätige randomisierte Studien mit klinisch relevanten Endpunkten haben und daher – wie 2009 – vieles eminenz- statt evidenzbasiert bleiben wird. Dieses Heft gibt auch darauf einen Vorgeschmack ...

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern neue Einblicke und viel Vergnügen bei der Lektüre und danken gleichzeitig dem Autorenteam für ihre Arbeit!

Jürgen Floege

Markus Ketteler

Interessenkonflikt. J. Floege weist auf folgende Beziehungen hin: Beratertätigkeit für die Firmen Abbott, Amgen und Vifor sowie Mitgliedschaft im Executive Committee der EVOLVE-Studie. M. Ketteler erhielt Vortrags- und Beraterhonorare von den Firmen Abbott, Amgen, Fresenius Medical Care, Genzyme, Medice, Shire und Vifor sowie Forschungsmittel von den Firmen Abbott und Amgen.

Korrespondenzadressen

Prof. Dr. J. Floege
Medizinische Klinik II,
RWTH Aachen
Pauwelsstr. 30, 52057 Aachen
juergen.floege@
rwth-aachen.de

Prof. Dr. M. Ketteler
Medizinische Klinik III, Nephrologie, Klinikum Coburg GmbH
Ketschendorfer Str. 33,
96450 Coburg
markus.ketteler@
klinikum-coburg.de